

## Leserbrief

Unlängst konnten die Leser von vier Tageszeitungen den Bericht über eine Pressekonferenz lesen. Herr Bürgermeister Wernard hatte eingeladen, um mal wie schon so oft Reklame für die Nord-Ost-Umgehung Usingen zu machen. Er lobt die Planung über den Grünen Klee. Doch gibt es bei vielen Bürgern erhebliche Bedenken. Sie haben deshalb einen anderen Planungsvorschlag in das Verfahren eingereicht. Dieser verkürzt die Trasse sehr erheblich und entlastet die Usinger Innenstadt ebenfalls vom Durchgangsverkehr. Diese Sachlage verschweigt der Bürgermeister den Lesern.

Die alte Straßenplanung folgt der Linienführung aus den 1960er Jahren. Sie verläuft dem damaligen Zeitgeist entsprechend weitläufig um fast ganz Usingen herum. Wer will in einem Städtchen wohnen, das von einer Hauptverkehrsstraße eingeschnürt wird?

Heute leben wir in einer völlig anderen Situation als damals. Wir erleben Wetterextreme, die gefährlich sind für die Bevölkerung sowie den Meeresspiegel u.v.m. Seit 1970 mit dem Bericht des Club of Rome warnt die Wissenschaft vor der Erderwärmung, die durch unsere Art des Wirtschaftens immer schneller fortschreitet. Schädlich sind die Neuversiegelung von Flächen, das Roden von Wald, der Eingriff in Grundwasser führende Bodenschichten, der Ausstoß von Treibhausgasen e.t.c. Die Usinger Umgehungsstraße in der jetzigen Planung würde all diese Fehlleistungen beinhalten. Sie sollte in dieser Form nicht verwirklicht werden. Vorzuziehen ist die kurze landschafts- und klimaschonende Variante, die von Usinger Bürgern eingebracht wurde ins Verfahren. Da sie deutlich kürzer ist, entsteht eine kürzere Bauphase und sie wird deutlich weniger kosten.

Doris Warlich  
Usingen